



Dienstag, 15. Juni 1976

Blatt 1262

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Donaustadt: Wohnanlage statt desolater Lagerhalle
Hoher Beschäftigtenstand im Wiener Hochbau
Wohnungsberatungszentrum am Freitag geschlossen
Wien zum Finanzausgleich: Abgestufter Bevölkerungsschlüssel reicht nicht aus

Lokal:
(orange)

Donauschiffahrt für junge Gemeindebedienstete
Fröhlich-Sandner: Schule Rzehakgasse wird ab Jänner renoviert
Bunter Modereigen in der Modeschule Hetzendorf

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

donaustadt: wohnanlage statt desolater lagerhallen

1 wien, 15.6. (rk) die bezirksvertretung donauastadt verlangt, dass die restlichen, desolaten lagerhallen auf dem gelaende der ehemaligen gas-siemens-fabrik, 22, wagramer strasse 96, abgetragen werden. ein diesbezuglicher von den fraktionen der spoe und oevp gemeinsam eingebrachter antrag wurde von der bezirksvertretung einstimmig beschlossen.

das fabriksareal wurde vor einigen jahren von der gemeinde wien angekauft. vor wenigen monaten wurden das ehemalige verwaltungsgebäude der fabrik und einige lagerhallen abgerissen. nur jene lagerhallen, die vom theater an der wien als kulissendepot verwendet werden, blieben stehen.

diese hallen befinden sich jedoch in einem aeusserst desolaten zustand und die bezirksvertretung ist der meinung, dass sie das stadtbild groeblich verletzen. in einem antrag werden daher die zustaeendigen dienststellen des magistrats gebeten, das kulissen-depot abzusiedeln und die hallen abzutragen.

wie bezirksvorsteher rudolf k o e p p l der "rathaus-korrespondenz" erklarte, liegt das areal an der wagramer strasse verkehrsmassig sehr guenstig. es waere fuer die errichtung einer wohnhausanlage bestens geeignet. (am)

k o m m u n a l :

=====

hoher beschaeftigtenstand im wiener hochbau

3 wien, 15.6. (rk) hochbetrieb herrscht auf den staedtischen baustellen: auf dem hochbausektor wurde ende mai ein beschaeftigtenstand erzielt, der hoeher ist als zum vergleichszeitpunkt des vorjahres: es waren rund 8.650 arbeitskraefte eingesetzt, das sind um rund 100 mehr als im mai 1975.

absolute vorrangstellung nimmt der wohnhausneubau mit mehr als 2.700 beschaeftigten ein. bei den instandsetzungs- und erhaltungsarbeiten in staedtischen wohn- und amtshaeusern sind fast 2.300 arbeitskraefte beschaeftigt. (smo)

1019

wohnungsberatungszentrum am freitag geschlossen

5 wien, 15.6. (rk) das wohnungsberatungszentrum der stadt wien in der bartensteingasse 13 ist am freitag, dem 18. juni, geschlossen. beratungen finden erst wieder am montag, dem 21. juni, statt. (hs)

1141

k o m m u n a l :

=====

wien zum finanzausgleich: abgestufter bevoelkerungsschluessel
reicht nicht aus

4 wien, 15.6. (rk) einen umfangreichen aufgabenkatalog, den grossgemeinden tagtaeglich zu erfuellen haben, praesentierete finanzstadtrat h a n s m a y r diensttag in einem pressegespraech ueber finanzausgleichsfragen. von den krankenanstalten bis zur stadterneuerung steigen die aufgaben der grossgemeinden progressiv an. der abgestufte bevoelkerungsschluessel traegt dem nur in unzureichendem masse rechnung. die grossgemeinden muessten bei der aufteilung der mittel innerhalb der gemeinden staerker beruecksichtigt werden. zweite forderung: da alle gemeinden finanzielle schwierigkeiten haben, muessten sie insgesamt mehr mittel als bisher zur verfuegung gestellt bekommen.

stadtrat mayr bezeichnete die staedte als zentren der wirtschaftlichen leistungskraft. so erzeugen die 22 oesterreichischen staedte mit mehr als 20.000 einwohner (in ihnen leben 39 prozent der oesterreicher) rund 54 prozent des bruttonationalproduktes. damit ist die wertschoepfung je einwohner in den staedten bedeutend hoeher als in den anderen bereichen. die starke wirtschaftskraft der staedte aeussert sich auch in ihrer steuerkraft: wien bringt allein rund 44 prozent der gemeinschaftlichen bundesabgaben und fast die haelfte der ausschliesslichen bundesabgaben. wie falsch die ansicht vom gewinner wien ist, zeigt eine gegenueberstellung der direkten leistungen wiens fuer den finanzausgleich mit den mitteln, die wien als ertragsanteile zurueckbekommt.

1975 brachte wien rund 43,1 milliarden an gemeinschaftlichen bundesabgaben auf. davon gingen 26,5 milliarden direkt an den bund. von den verbleibenden 16,6 milliarden erhielt wien 9,9 milliarden als ertragsanteile zurueck, sodass 6,7 milliarden von den in wien aufgebrauchten steuermitteln in die anderen bundeslaender und gemeinden flossen. das sind mehr als 4.000 schilling je wiener.

dazu kommt, dass die aus wien an den bund fliessenden steuern wieder umverteilt werden und ueber verschiedene foerderungsaktionen in sehr erheblichem masse dem laendlichen raum zugute kommen. wien

erbringt auch fuer viele leistungen des bundes vorleistungen: so vorfinanzierungen der schnellbahn und von mittelschulen, zinszuschuesse fuer die finanzierung von zusaetzlichen telefonanschluesen und das kostenlose bereitstellen von grundstuecken fuer mittelschulen, bundesstrassen usw.

das budget der stadt wien mit ausgaben von mehr als 38 milliardens stellt ein bedeutendes auftragsvolumen fuer die wirtschaft dar. daran profitieren zu einem nicht geringen teil auch firmen aus den anderen bundeslaendern. beim u-bahn-bau stammen die materialien zu 46 prozent aus den bundeslaendern, 65 prozent der arbeitskraefte im tiefbau kommen bei der u-bahn aus den bundeslaendern.

stadtrat mayr ging dann auf untersuchungen ein, die zeigen, dass in den staedten der umfang der oeffentlichen ausgaben wesentlich groesser ist als in kleineren gemeinden. mayr fuehrte zum beispiel wiens einige sektoren an, die die staedte schwer belasten.

g e s u n d h e i t s w e s e n u n d k r a n k e n a n - s t a l t e n : groessere krankenanstalten haben spezialabteilungen, die nur bei einem groesseren einzugsbereich einigermaßen rationell gefuehrt werden koennen. die bessere ausstattung und die bessere qualitaet der krankbetreuung fuehren allerdings zu erheblich hoeheren kosten, die bisher keine entsprechende abgeltung erfahren.

im akh macht die kostendeckende pflegegebuehr je verpflegstag rund 1.450 schilling aus. die abgeltung durch die sozialversicherungstraeger betraegt rund 450 schilling, daher ist der abgang je verpflegstag 1.000 schilling. 35 prozent der verpflegstage entfallen auf nichtwiener. diese nichtwiener verursachen demnach einen jaehrlichen abgang von mehr als 200 millionen s. in den uebrigen staedtischen krankenanstalten ergibt sich ein ungedeckter abgang von 480 schilling je verpflegstag, 13 prozent der verpflegstage entfallen auf nichtwiener. (rund 150 millionen s abgang pro jahr werden durch diese nichtwiener verursacht, ohne dass dafuer in irgendeiner form eine abgeltung erfolgt.)

v e r k e h r : wien bringt 1976 fuer den oeffentlichen personennahverkehr rund 4,9 milliarden auf. als abgeltung dafuer stehen nur 560 millionen zur verfuegung (255 millionen dienstgeberabgabe, 250 millionen bundesbeitrag zum u-bahn-bau, 55 millionen nahverkehrszuschuss). waehrend ausserhalb der ballungszentren diese aufgaben im

wesentlichen durch die bundesbahnen und die autobusse von oebb und post besorgt werden, muessen die groesseren staedte fast ausschliesslich allein dafuer aufkommen.

ebenso sind im individualverkehr die staedte beim strassenbau mit viel hoeheren nebenkosten belastet.

u m w e l t s c h u t z : es liegt auf der hand, dass in den staedten viel mehr getan werden muss, um einigermassen jene verhaelt-nisse herzustellen, wie sie in gebieten ohne industrie gegeben sind. aber auch bei der ver- und entsorgung kommen die grossgemeinden zum handkuss.

der wasserverbrauch betrug 1972 in den kleingemeinden rund 48 kubikmeter je einwohner, in den grossgemeinden rund 111 kubikmeter beim muellanfall ist ein noch groesserer unterschied gegeben: 97 kilogramm je einwohner und jahr in den kleingemeinden, 223 kilogramm in den grossgemeinden.

s o z i a l e s , k u l t u r , s p o r t : eine studie des kommunalwissenschaftlichen dokumentationszentrums zeigt sehr deutlich, wie stark die aufgaben und damit die ausgaben in diesen bereichen mit der gemeindegroesse zunehmen: die grossen gemeinden wenden pro kopf der bevoelkerung im bereich gesundheitswesen und koerperliche ertuechtigung um 350 prozent, im bereich fuersorgewesen und jugendhilfe um 700 prozent und beim kulturwesen um 1000 prozent mehr auf als die kleinen gemeinden.

s t a d t e r n e u e r u n g , a l t s t a d t e r h a l - t u n g : wien hat noch 200.000 substandardwohnungen. fuer diesen ungeheuren nachholbedarf reichen die vorhandenen mittel aus der wohnbaufoerderung, der wohnungsverbesserung und sonstiger wohnbaufoerderungsaktionen bei weitem nicht aus.

bei der wohnbaufoerderung ist in den kommenden jahren mit einer starken zunahme - von derzeit 300 millionen schilling auf rund eine milliarde schilling - in etwa vier jahren der fuer wohnbeihilfen und annuitaetenzuschuesse erforderlichen mittel zu rechnen. das fuehrt dazu, dass die fuer wohnbaufoerderungsdarlehen zur verfuegung stehenden mittel auf dem stand von 1975, wo mit einem volumen von rund 2,2 milliarde schilling der neubau von 7.800 wohnungen gefoerdert werden konnte, stagnieren werden. bei annahme einer nur fuenfprozentigen baupreissteigerung wird sich die jaehrliche foerderungsleistung bis 1980 auf 6.600 wohnungen reduzieren. im vergleich dazu ist

eine wohnungsbedarfsprognose von prof. bruckmann zu sehen, welche langfristig als mindesterfordernis den neubau von 7.000 bis 9.000 wohnungen pro jahr ansieht. selbst die noch vorhandene reserve kann hier keinen ausweg bieten, da bereits mehr als die haelfte durch vorgriffe gebunden ist.

von der wohnungsverbesserung wird in rasch steigenden ausmass gebrauch gemacht: 1974 rund 2.800 verbesserte wohnungen, heuer wurden bereits mehr als 6.000 antraege gestellt: damit ist allerdings die finanzielle leistungsgrenze bei den wohnungsverbesserungsmittel erreicht. eine weitere steigerung ist nur zu erzielen, wenn von der gesetzlich gegebenen moeglichkeit gebrauch gemacht wird, fuer die sogenannte grosse wohnungsverbesserung 15 prozent der wohnbaufoerderungsmittel heranzuziehen. das bedeutet keinen ausweg aus dem dilemma, da damit die zahl der wohnungsneubauten, fuer die wohnbaufoerderungsmittel bereitgestellt werden koennen, um weitere rund 1.500 reduziert wuerde.

bisher ist es nicht gelungen, den grossgemeinden eine ihren aufgaben entsprechende finanzausstattung zu sichern, wie es dem geiste der finanzverfassung entsprechen wuerde. der anteil wiens an den ertragsanteilen - sie sind mit rund einem drittel der gesamt-einnahmen eine der wesentlichsten einnahmequellen - geht von jahr zu jahr zurueck. 1958 betrug der anteil wiens noch 29,6 prozent, jetzt sind es schon weniger als 25 prozent.

es waere kurzsichtig, die bedeutung der staedte fuer alle buerger unseres landes zu verkennen und eventuell zu versuchen, sie in ihren finanzen weiter zu beschneiden. ziel muss es sein, gesunde staedte zu haben, die in der lage sind, ihren aufgaben nachzukommen. davon profitieren letzten endes alle, erklarte stadtrat mayr abschliessend. (sei)

(forts.mgl.)

L o k a l :

=====

donauschiffahrt fuer junge gemeindebedienstete

2 wien, 15.6. (rk) wenn der wettergott mitspielt, verspricht der 16. juni fuer 650 junge leute ein besonders schoener tag zu werden: wie alljaehrlich laedt auch heuer personalstadtrat kurt h e l l e r junge gemeindebedienstete - dieses mal die jahrgaenge 1955 und 1956 - zu einer schiffahrt nach duernstein ein.

die abfahrt des sonderschiffes "stadt wien" erfolgt um 7.30 uhr von der schiffsstation reichsbruecke. nach einem offiziellen empfang beim buergermeister von duernstein um etwa 14.30 uhr haben alle teilnehmer die moeglichkeit, ihren aufenthalt bis zur rueckfahrt um 17 uhr nach lust und laune zu gestalten.

auf dem programm der schiffahrt steht eine quizveranstaltung, ferner werden zwei tanzkapellen fuer abwechslung und stimmung sorgen. fuer die kulinarische verpflegung - gabelfruehstueck, mittag- und abendessen an bord des schiffes - ist ebenfalls vorsorge getroffen.

um cirka 20.15 uhr wird die "stadt wien" wieder in wien-reichsbruecke anlegen. (ba)

L o k a l :

=====

froehlich-sandner: schule rzehakgasse wird ab jaenner renoviert

7 wien, 15.6. (rk) "die renovierung der schule in der rzehakgasse in simmering beginnt, wie geplant, im jaenner kommenden jahres". dies erklarte vizebuergemeisterin gertrude f r o e h - l i c h - s a n d n e r zum verlangen eines teils der eltern der kinder, die diese schule besuchen, moeglichst bald die alte schule instand zu setzen.

"die instandsetzung und modernisierung der alten schulen erfolgt nach einem langfristigen plan", erklarte froehlich-sandner weiter. "in simmering werden dafuer heuer nicht weniger als 30 millionen schilling aufgewendet. ich kenne die situation in der rzehakgasse, diese schule wurde deshalb vorrangig in unser arbeitsprogramm fuer 1977 aufgenommen". (sti)

1217

L o k a l :
=====

bunter modereigen in der modeschule hetzendorf

8 wien, 15.6. (rk) unter dem motto "hetzendorf - welle 76" praesentierten dienstag die schuelerinnen der modeschule der stadt wien im schloss hetzendorf ihre diesjaehrige rund-ums-jahr-kollektion: die modewelle 76 umfasst in bunter folge 230 kleider und strickmodelle, huete, taschen und textildrucke. wintermaentel und abendkleider sind ebenso vertreten wie bademodelle und folkloremodelle. vorherrschend bei der modesilhouette ist die y-form. schulterverbreiterungen, ueberweite v-ausschnitte, fledermausaermel stehen im gegensatz zu schmalen kleidern und roecken. die zweite modevariante, symbolisiert durch ein omega, entsteht durch saloppe zuschnitte der oberbekleidung, die von guerteln und passen eingengt wird. die strickmodelle sind meist stark gestreift und von folkloristischem charakter. die huete sind klein gehalten und haben oft schraege krepfen. bei den textilmustern herrschen inspirationen aus der natur, insbesondere das wellenmotiv, vor. an farben werden braun, beige, naturweiss, rot sowie blau- und violett-toene in allen spielarten bevorzugt. die schuhe dieses jahres sind schmal und zierlich mit oft hohen und schlanken absaetzen. einige der voellig freigestalteten modelle der schuelerinnen wurden auf grund von wettbewerbsausschreibungen in die kollektionen von oesterreichischen bekleidungsfirmen aufgenommen.

die krepp-papiermodeschau - eine revue von phantastischen kostuemen - steht heuer unter dem titel "der mode und der liebe wellen". sie stellt fuenf themen aus verschiedenen historischen epochen dar.

einen ueberblick ueber die entwicklung der wiener modeschule seit 1946 bietet die sonderausstellung "30 jahre junge mode im schloss hetzendorf", die in den historischen raeumen des ersten stockes gezeigt wird. im parterre ist eine ausstellung von schuelerarbeiten zu besichtigen.

modeschauen fuer das publikum finden taeglich bei schoenwetter vom 17. bis 27. juni um 18.45 uhr im schlosspark hetzendorf statt. eintrittskarten zum preis von 10 bis 30 schilling sind an der kasse im schloss selbst (telefon 83 11 45) sowie in den kartenbueros erhaeltlich. (ba)